

Cash. Medien AG

Halbjahresfinanzbericht

für das

1. Halbjahr 2010

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Zwischenlagebericht	3
Konzernbilanz	11
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	12
Konzernanhang	13
Tabellen zum Konzernanhang	20

Konzern-Zwischenlagebericht der Cash. Medien AG

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Allgemeine Wirtschaftslage und wirtschaftliche Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die CASH-Gruppe

Trotz der jüngsten Meldungen über ein unerwartet hohes Wirtschaftswachstum sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nach wie vor wichtiger Einflussfaktor für das Wirtschaftsgeschehen.

Dies gilt insbesondere für die Werbewirtschaft. Aufwendungen für Werbung und Marketing gehören in Wirtschaftskrisen üblicherweise zu den ersten von Einsparmaßnahmen betroffenen Positionen. Bei einer Erholung ziehen diese Ausgaben überdies erfahrungsgemäß nur mit einer gewissen Zeitverzögerung wieder an. Das ist auch diesmal der Fall, es handelt sich dabei um eine für Medienunternehmen typische Erscheinung. Alle Unternehmen der CASH-Gruppe generieren ihre Umsatzerlöse ganz überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produktanbieter und -vertreiber, der bei weitem wichtigste Umsatzträger ist das Anzeigengeschäft der Fachzeitschrift „Cash.“.

Zwar zeigen auch die Werbe-Umsätze insgesamt wieder erste Erholungs-Tendenzen, dies gilt nach

neuesten Erhebungen allerdings noch nicht für den Markt der Fachzeitschriften. Dort sind die Umsätze im Vorjahresvergleich erneut rückläufig.

Vor diesem Hintergrund ist das leichte Umsatzplus der CASH-Gruppe um so höher zu bewerten: Die Gruppe konnte ihren konsolidierten Halbjahresumsatz im Vergleich zum Vorjahr um rund sechs Prozent steigern. Eine Erholung auf das Niveau früherer Jahre ist jedoch nicht absehbar.

Dass das erste Halbjahr 2010 dennoch erstmals mit einem positiven Ergebnis abschloss, ist auf das unverändert straffe Kostenmanagement zurückzuführen. Bereits 2008 war das Kostengerüst der Gruppe auf die sinkenden Umsätze eingestellt worden. Die Qualität der redaktionellen Inhalte stand dabei jedoch nicht zur Disposition.

Die schlanke Kostenstruktur bei unverändert hoher Qualität ist mittlerweile eine der größten Stärken der Gruppe.

b) Struktur der CASH-Gruppe

Zur Struktur der Gruppe vgl. Geschäftsbericht 2009.

Die Angaben nach § 289 IV 1-9 sowie § 315 IV 1-9 HGB sind gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 ebenfalls unverändert.

c) Steuerung der Tochtergesellschaften durch die Cash. Medien AG

Die Angaben zu diesem Punkt im Geschäftsbericht 2009 haben unverändert Gültigkeit, daher an dieser Stelle nur eine Zusammenfassung:

Aufgrund der geringen Größe der Unternehmensgruppe ist der Vorstand der Cash. Medien AG auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und somit in alle relevanten Geschäftsvorfälle und unternehmerischen Entscheidungen persönlich eingebunden.

Angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung und Risikomanagement für die CASH-Gruppe derzeit

stark. Beides erfolgt neben der persönlichen Einbindung des Vorstandes vor allem über die Wochen- und Monatsberichte der einzelnen Bereiche bzw. Gesellschaften. Zur Steuerung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung mindestens zweimal wöchentlich Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses Vorgehen stellt gleichzeitig das Risikomanagement dar. Durch die monatlichen bzw. wochenweisen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend auch bei geringfügigen Planverfehlungen eingreifen.

d) Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der CASH-Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Bereichsleitung und externen Dienstleistern. Auch der Aufsichtsrat wird zu bedeutenden Themen laufend informiert und beratend eingebunden. Somit ist gewährleistet, dass ggf. in der Rechnungslegung abzubildende Risiken laufend identifiziert werden.

Durch die enge Einbindung der Entscheidungsträger (Vorstand und Bereichsleitung) in das buchhalterische Tagesgeschäft bis in den Zahlungsverkehr hinein ist überdies für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vorbemerkung

Unabhängig von der jeweiligen Ertragskraft sind alle Gesellschaften gleichermaßen von der angespannten Liquiditätssituation betroffen. Vgl. dazu die Ausführungen unter b) sowie zum Thema going concern. Wichtigste Ursache für diese Probleme ist nicht mehr das operative Geschäft, sondern die Notwendigkeit, die in den Jahren hoher operativer Verluste aufgehäuften Verpflichtungen zu bedienen.

Durch die Hereinnahme neuer Darlehen mit kürzeren Laufzeiten und den Wegfall längerfristiger Darlehen durch Verzicht (vgl. Ausführungen zum Vergleich mit Dr. Jansen im Geschäftsbericht 2009) hat sich der Anteil der längerfristigen Darlehen absolut wie prozentual deutlich verringert. Derzeit sind rund 502 TEUR der Darlehensverpflichtungen mit Rangrücktrittserklärung versehen, so dass darauf in naher Zukunft keine Zahlungen geleistet werden müs-

sen. Hinsichtlich der übrigen Darlehensgeber wird der Vorstand in den kommenden ca. 9 Monaten neue Vereinbarungen treffen. Der wichtigste dieser Darlehensgeber ist Josef Depenbrock, Mitglied des Aufsichtsrats bzw. eine ihm nahe stehende Gesellschaft.

Das Konzernvermögen besteht nahezu ausschließlich in den Firmenwerten für Tochtergesellschaften, gleichzeitig Segmente der Cash. Medien AG. Während die Wertansätze für die kleineren Segmente in den vergangenen Jahren aufgrund der Verluste zum Teil stark unter Druck geraten sind, trifft dies auf das Segment Magazin (CASH-Print) nicht zu. Die impairment tests zeigen dort seit einigen Jahren erhebliche stille Reserven.

Die operative Ertragslage der CASH-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Es konnte sogar ein positives Ergebnis im Konzern erzielt

werden. Die in Folge der Wirtschaftskrise in den letzten Jahren stark rückläufigen Umsätze konnten wieder leicht gesteigert werden.

Die im Februar 2010 getroffene Einigung mit Dr. Jansen war bilanziell bereits mit dem Jahresabschluss 2009 verarbeitet worden.

Den größten Verlust (vor Ergebnisabführung) verursachte erneut die AG selbst. Gegenüber dem Vorjahr konnte er allerdings ebenfalls deutlich verringert werden.

Die Ausführungen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsbericht 2009 sind unverändert gültig.

a) Ertragslage

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund sechs Prozent gestiegen. Das Ergebnis hat sich von -181 TEUR auf 62 TEUR verbessert. Damit haben also nicht nur die auf der Umsatzseite gesetzten Impulse Wirkung gezeigt,

sondern – und vor allem – ist die Ergebnisverbesserung auf die schlanke Kostenstruktur zurückzuführen: Im Zuge der Einsparmaßnahmen ist das Kostenniveau im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 weiter gesunken.

Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften:

Vorbemerkung

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der einzelnen Gesellschaften ist der dem Konzernanhang beigefügten Segmentübersicht zu entnehmen. Das für die AG ausgewiesene Ergebnis der gewöhnli-

chen Geschäftstätigkeit von 82 TEUR enthält die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften. Das um die Ergebnisabführung bereinigte Ergebnis der AG beträgt -282 TEUR.

Einzelabschluss der Cash. Medien AG:

Die Cash. Medien AG erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe (derzeit Geschäftsführung, Buchhaltung, Controlling etc.).

Die AG ist unverändert der Hauptverlusterbringer der CASH-Gruppe.

Kommentierung der Entwicklung der Tochtergesellschaften:

CASH-Print GmbH

Rückgrat der CASH-Gruppe ist CASH-Print mit dem Monatsmagazin „Cash.“ Das Magazin erscheint in 2010 mit zwölf Normalausgaben und vier Specials zu den Themen Investmentfonds, geschlossene Fonds, Immobilien und Versicherungen/Altersvorsorge. Erstmals seit Jahren finden in 2010 in den Specials neben den Belangen der Produktgeber und -vertreiber auch Anlegerinteressen Berücksichtigung.

Der akquirierte Anzeigenumsatz als mit Abstand wichtigster Umsatzträger der CASH-Print wie der Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert. Dazu beigetragen hat insbesondere ein Sondereffekt aus der gelungenen Vermarktung der ersten Relaunch-Ausgabe des Cash.-Magazins.

Die CASH-Print erzielte im ersten Halbjahr 2010 bereits ein positives Ergebnis (vor Abführung) und setzt damit die Serie der letzten drei ersten Halbjahre fort. Bis 2006 war das Ergebnis des ersten Halbjahres stets negativ gewesen. Das Gesamtjahr sollte eine weitere Verbesserung erbringen.

Cash.-TV GmbH

Die Gesellschaft hat im ersten Halbjahr kaum Umsatz erzielt. Für ein beauftragtes Filmprojekt im fünfstelligen Umsatzbereich wurden zwar bereits Zahlungen seitens des Kunden geleistet, die Erstellung und damit Abrechnung erfolgt jedoch erst im 2. Halbjahr. Ebenfalls im zweiten Halbjahr erfolgt die

Abrechnung eines im Juli beauftragten Großprojekt im Volumen von rund 140 TEUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist daher im 1. Halbjahr 2010 noch negativ. Der Vorstand erwartet für 2010 insgesamt einen planmäßigen Verlauf.

Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmangement mbH

Die G.U.B. konnte im ersten Halbjahr 2010 trotz wiederum rückläufigen Umsatzes ein in etwa ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Unverändert ist das Geschäft nicht stabil genug. Für gewöhnlich erzielt die G.U.B. ihren Hauptumsatz im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres. Ein leichtes Plus im Gesamtjahr wird nach wie vor prognostiziert. Einen Anlass, den Firmenwert oder Beteiligungsansatz (jeweils 100 TEUR) weiter zu reduzieren, sieht der Vorstand derzeit nicht.

Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH

Die Umsätze im ersten Halbjahr sind in etwa planmäßig. Der Vorstand erwartet für das Gesamtjahr einen Umsatz im mittleren fünfstelligen Bereich, der angesichts der stark fixkostenreduzierten Kosten- seite gleichwohl ein positives Ergebnis ermöglichen sollte.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung (dem IFRS-Konzernanhang als Anlage beigefügt) weist erneut einen negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus, der durch Hereinnahme von Darlehen finanziert wurde.

Der niedrige Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt weiterhin den in der CASH-Gruppe seit Jahren bestehenden Investitionsstau aufgrund der knappen Liquidität deutlich auf. Es konnten nur geringe (Ersatz-)Investitionen vorgenommen werden.

Die in 2010 aufgenommenen Darlehen dienten ausschließlich der Finanzierung von Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Einigung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jan-

sen. Der Geschäftsbericht 2009 berichtet ausführlicher dazu.

Durch diese durchweg kurzfristigen Darlehen und durch den im Zuge der Einigung ausgesprochenen Darlehensverzicht seitens Dr. Jansen hat sich der Anteil kurzfristiger Darlehen an der Gesamtverschuldung im Vergleich zu früheren Jahren stark erhöht.

Die Liquiditätslage der CASH-Gruppe AG ist nach wie vor angespannt, wenn auch gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es gelingt dennoch nur mit Verzögerungen, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Seit Ende 2009 bestehen keine Gehaltsrückstände mehr.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen im Konzernabschluss wie im Einzelabschluss der Cash. Medien AG besteht im Wesentlichen in den Firmenwerten der Tochtergesellschaften CASH-Print GmbH und G.U.B. mbH bzw. den bilanzierten Beteiligungen an diesen beiden Gesellschaften. Ausführlich berichtet dazu – auch zu den in den vergangenen Jahren erfolgten Wertberichtigungen und Abschreibungen – der Geschäftsbericht 2009.

Die derzeitige Geschäftsentwicklung bei CASH-Print und G.U.B. bietet nach Auffassung des Vorstandes keinen Anlass zu weiteren Korrekturen.

Angesichts des aufgrund der angespannten Liquiditätslage seit Jahren bestehenden Investitionsstaus besteht kaum noch nennenswertes weiteres langfristiges Vermögen neben den beiden Firmenwerten. In den vergangenen Jahren wurden lediglich vergleichsweise geringe Ersatzinvestitionen durchgeführt.

Im Vorjahresvergleich (jeweils per 30.6.) hat das langfristige Vermögen um rund die Hälfte abgenommen, ganz überwiegend durch die Wertberichtigung des Firmenwertes Agenturgeschäft. Auch die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich in vergleichbarer Relation reduziert, dies aufgrund der bilanziellen Umsetzung der Vergleichsvereinbarungen mit Dr. Jansen und Objecta. Dem standen jedoch auch Verringerungen der Schulden gegenüber. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr durch diese Vorgänge um etwa die Hälfte reduziert. Zu den bilanziellen Verschiebungen sei auf den Geschäftsbericht 2009 verwiesen, denn die oben geschilderten Vorgänge betrafen bereits den Jahresabschluss 2009 und nicht das erste Halbjahr 2010.

Fazit

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts kann als vergleichsweise stabil bezeichnet werden, vor allem gegenüber der Situation der vergangenen Jahre. Auch für 2010 rechnet der Vorstand trotz des im Zuge der Wirtschaftskrise immer noch sehr niedrigen Umsatzniveaus bei aller Vorsicht mit einem positiven Konzernergebnis. Die finanzielle Lage ist nach wie vor angespannt, hat sich jedoch im Vergleich zu früheren Jahren verbessert. So bestehen

beispielsweise keine Gehaltsrückstände mehr. Mit der bilanziellen Verarbeitung der Vereinbarungen mit Dr. Jansen und Objecta im Abschluss 2009 und mit der Aufgabe des Segments Agenturgeschäft und Marketing dürften auch die bilanziellen Bereinigungen der vergangenen Jahre abgeschlossen sein. Weitere vermögensmindernde Effekte außerhalb der geschäftsüblichen (laufende Abschreibungen) erwartet der Vorstand derzeit nicht mehr.

Weitere bedeutende Ereignisse des ersten Halbjahres 2010:

Das wichtigste Ereignis im operativen Geschäft war der umfassende Relaunch des Cash.-Magazins, umgesetzt mit der Ausgabe 6/2010. Alle Bestandteile des Blattes wurden inhaltlich wie optisch überarbeitet und modernisiert. Die Reaktionen aus dem Markt waren durchweg sehr positiv. Der außerordentliche Anzeigenerfolg hat den Aufwand für den ohnehin überfällig gewesenen Relaunch bei weitem übertroffen.

Die mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Dieter Jansen und der Objecta getroffenen Vergleichsvereinbarungen und die damit verbundene Beendigung aller gerichtlichen Auseinandersetzungen sind die wichtigsten Ereignisse außerhalb des operativen Geschäfts und im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellt sowie im Jahresabschluss 2009 bilanziell verarbeitet. Alle Zahlungsverpflichtungen daraus wurden und werden seitdem pünktlich bedient.

3. Nachtragsbericht

Das lange angekündigte große Filmprojekt ist inzwischen beauftragt. Erste Dreharbeiten sind bereits

erfolgt. Die erste Zahlung des Kunden ist eingetroffen.

4. Risiko- und Chancenbericht

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 (IFRS-Konzernanhang und Lagebericht) zu den dort genannten Risiken haben weiter Gültigkeit. Daher sei an dieser Stelle lediglich auf das wichtigste Risiko, das Liquiditätsrisiko, noch einmal ausdrücklich verwiesen. Dieses ist auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 das größte Risiko für die Unternehmen der CASH-Gruppe. Vgl. Ausführungen zur Finanz-

lage oben. Nach wie vor ist der Cash Flow der Gruppe nicht hoch und nicht stabil genug. Gleichwohl hat sich die Liquiditätslage weiter verbessert.

Der von CASH aus dem operativen Geschäft zu tragende Anteil an den Zahlungen im Zuge der Vereinbarungen mit Dr. Jansen und Objecta hat die laufende Liquidität belastet. Der Vorstand rechnet

jedoch damit, in den kommenden Monaten aus operativem Geschäft wieder einen Ausgleich herbeiführen zu können. Gleichwohl wird die angespannte Liquiditätslage die Gruppe noch lange begleiten, da

auch andere Verbindlichkeiten zurückgeführt werden müssen.

Zu den Chancen vgl. Ausführungen im Geschäftsbericht 2009.

5. Prognosebericht:

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der CASH-Gruppe schätzt der Vorstand bei aller gebotenen Vorsicht grundsätzlich unverändert positiv ein. Zur ausführlicheren Darstellung sei auf den Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Die dort wie auch im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere sind die längerfristigen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht überschaubar.

Angesichts der unverändert bestehenden großen Marktunsicherheit gestalten sich Prognosen noch schwieriger als sonst. Vgl. auch dazu Geschäftsbericht 2009.

Der Vorstand prognostiziert ein positives Konzernergebnis 2010 wie auch 2011, kann sich aber hinsichtlich der Höhe seriöserweise nicht festlegen. Derzeit wird weiteres Kostensenkungspotential ermittelt und ausgeschöpft, um die Planabweichungen insbesondere bei den Anzeigen in den ersten „Cash.“-Ausgaben aufzufangen. Im Unterschied zu früheren Jahren ist in 2010 auch bei Einbeziehung des nicht-operativen Bereichs ein positives Ergebnis zu erwarten. Denn derzeit sind auf nicht-operativer Seite keine neuen Sachverhalte absehbar, die negative Ergebnisauswirkungen größerer Art mit sich bringen dürften. Daher gilt auch für die Folgejahre, dass nunmehr positive Ergebnisse erzielt werden sollten. Eine Festlegung auf genauere Erwartungen verbietet sich derzeit angesichts der großen Marktunsicherheiten.

Die Cash. Medien AG selbst wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung erwirtschaften.

6. Going-concern-Prämisse

Der Halbjahresabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein

bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der Gruppe ist unzureichend.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand in 2010 vorbehaltlich der erheblichen Unsicherheiten mit einer positiven Liquidität. Zur vollumfänglichen Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. überhän-

genden Verbindlichkeiten wird sie nicht ausreichen, allerdings ist ein Abtrag vorgesehen, ohne dafür neue Mittel aufzunehmen. Die im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 erfolgte Darlehensgewährung diente ausschließlich der Finanzierung der Vergleichsvereinbarungen. Erforderlich und auch gegeben ist Verhandlungsbereitschaft bei Darlehensgebern und Lieferanten bezüglich der Prolongation ausstehender Zahlungen. Die Gesamtfinanzierung des Jahres ist aus heutiger Sicht sichergestellt. Eine weitere Darlehensaufnahme ist nicht vorgesehen.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 war negativ, enthält allerdings auch die Bedienung von Verbindlichkeiten im Zuge der Vergleichsvereinbarungen. Dieser – und damit die Bedienung der Verbindlichkeiten (s. o.) – wurde im Wesentlichen durch neue Darlehen finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte bislang kaum eine Rolle.

Die Folgejahre sollen operative liquide Überschüsse erbringen, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft samt sukzessiven Abtrags von Altverbindlichkeiten ausreichen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf

Der Zwischenabschluss 2010 weist für die Cash. Medien AG erneut eine bilanzielle Überschuldung aus. Eine tatsächliche Überschuldung liegt vor allem angesichts der erheblichen stillen Reserven (Beteiligung an der profitablen CASH-Print) nicht vor. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht. Die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2009 gelten im Übrigen unverändert.

Die Geschäftsleitung der CASH-Gruppe hat mit ihrer Planung für das Jahr 2010 der Verunsicherung angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage Rechnung getragen. Dennoch bleibt die CASH-Gruppe angesichts der angespannten Liquiditätslage für Unwägbarkeiten größerer Art weiterhin nicht gerüstet. Entscheidend wird wie üblich die Entwicklung des mit Abstand bedeutendsten Umsatzträgers der Gruppe sein, des Anzeigengeschäfts im „Cash“-Magazin. Die ersten Monate des Jahres 2010 zeigen, dass der Anzeigenverkauf unverändert schwierig ist. Eine verlässliche Gesamtprognose für 2010 lässt sich daraus jedoch noch nicht ableiten. In jedem Fall bleibt das Anzeigengeschäft auch der wichtigste Liquiditätslieferant der Gruppe.

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde nicht durch einen Abschlussprüfer geprüft und unterlag auch keiner prüferischen Durchsicht.

Hamburg, im August 2010

Der Vorstand

Konzernbilanz (IAS/IFRS) der Cash. Medien AG

zum 30. Juni 2010

A K T I V A	Anhang Nr.	per 30.6. 2010 EUR	per 31.12. 2009 TEUR	per 30.6. 2009 TEUR
Vermögenswerte				
langfristige Vermögenswerte				
immaterielle Vermögenswerte	1	268.975,75	271	559
Sachanlagen	2	24.936,49	28	33
Summe langfristige Vermögenswerte		293.912,24	299	592
kurzfristige Vermögenswerte				
Vorratsvermögen	3	42.303,10	42	63
Forderungen aus LuL	4	182.888,39	199	194
Finanzielle Vermögenswerte	5	79.761,19	58	500
Laufende Steuererstattungsansprüche	6	107.212,95	143	69
Zahlungsmittel und -äquivalente	7	102.913,13	162	96
Sonstige Vermögenswerte	8	24.365,81	14	12
Summe kurzfristige Vermögenswerte		539.444,57	618	935
Bilanzsumme		833.356,81	917	2.285
P A S S I V A				
Eigenkapital				
gezeichnetes Kapital	9	6.327.605,00	6.328	6.328
Rücklagen		-9.150.640,37	-9.213	-9.155
Minderheitsanteile		-125.401,50	-126	-128
Summe Eigenkapital		-2.948.436,87	-3.011	-2.956
Schulden				
langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	10	560.939,37	635	1.555
Summe langfristige Schulden		560.939,37	635	1.555
kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	11	1.173.968,71	1.452	1.068
laufende Steuerverbindlichkeiten	12	63.720,00	116	141
Finanzverbindlichkeiten	13	1.011.092,34	999	451
Verbindlichkeiten aus LuL	14	503.849,32	484	486
Sonstige Verbindlichkeiten	15	468.223,94	242	782
Summe kurzfristige Schulden		3.220.854,31	3.293	2.927
Summe Schulden		3.781.793,68	3.928	4.596
Bilanzsumme		833.356,81	917	2.285

IAS/IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung der

Cash. Medien AG für das erste Halbjahr 2010

(Gesamtkostenverfahren)

	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2010 EUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
Umsatzerlöse	16	1.581.841,92	1.495
Änderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17	0,00	-13
sonstige betriebliche Erträge	18	22.798,15	137
Materialaufwand	19	-313.145,88	-385
Personalaufwand	20	-588.042,99	-837
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21	-8.203,02	-9
sonstige betriebliche Aufwendungen	22	-570.434,50	-509
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	95,47	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	-62.035,96	-62
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		62.873,19	-181
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-1,45	0
sonstige Steuern	26	-374,00	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		62.497,74	-181
Anteile anderer Gesellschafter	27	-304,79	1
Anteil Cash. Medien AG am Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		62.192,95	-180
Verlustvortrag per 31.12 des jeweiligen Vorjahres		-14.840.927,18	-14.603
Konzernverlust		-14.778.734,23	-14.783
<hr/> Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis			
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten, direkt im Eigenkapital Erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste		0,00	0
Gesamtergebnis		62.497,74	-181
<hr/> Ergebnis je Aktie			
		EUR	EUR
Ergebnis je Aktie verwässert	28	0,02	-0,07
Ergebnis je Aktie unverwässert	28	0,02	-0,07

Verkürzter Konzernanhang der Cash. Medien AG

für den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2010

Die allgemeinen Ausführungen zu den Unternehmen der CASH-Gruppe, zu den angewendeten Standards, zum Konsolidierungskreis und zur Konsolidierung, zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu den Schätzannahmen haben in der im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Weise unverändert Gültigkeit.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellte Abschluss die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Angesichts der hohen Verluste der vergangenen Jahre bedarf dies näherer Erläuterungen, die unter Punkt 34. „Going-concern-Prämisse“, zu finden sind. Dort wird auch auf die Ausführungen zu diesem Punkt im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

1. Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte (goodwill)

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen 268 TEUR auf Firmenwerte. Der Ansatz ist gegenüber dem Abschluss 2009 unverändert, auf die Ausführungen dazu im Geschäftsbericht 2009 sei verwiesen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Position, im Wesentlichen Software, ist im Geschäftsbericht 2009 detailliert erläutert. Sie ist als absolute Zahl von untergeordneter Bedeutung und zeigt damit den erheblichen Investitionsstau bei allen Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund der seit Jahren angespannten Liquiditätssituation.

2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen im CASH-Konzern besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-

Ausstattung. Der geringe Wert zeigt ebenfalls den Investitionsstau.

Die Gesellschaft als Leasingnehmer:

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 sind unverändert gültig.

3. Vorratsvermögen

Kein Unternehmen der CASH-Gruppe unterhält Vorräte in Form von Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffen. Zu den unfertigen Erzeugnissen vgl. Geschäftsbericht 2009.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Forderungsbestand ist ähnlich wie per 31.12.2009; das Zahlungsverhalten der Kunden ist ähnlich geblieben und recht zufrieden stellend.

5. Finanzielle Vermögenswerte

Vgl.Geschäftsbericht 2009.

6. Laufende Steuererstattungsansprüche

Vgl.Geschäftsbericht 2009.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren sämtlich unverzinsliche Einlagen auf Girokonten. Kassenbestände sind stets von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung.

8. Sonstige Vermögenswerte

Vgl.Geschäftsbericht 2009.

Passiva

9. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Cash. Medien AG ist gegenüber dem Stand zum Jahresabschluss 2009 unverändert. Für nähere Erläuterungen sei auf den Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Die accaris financial planning AG, Appen, hat am 05.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von fünf Prozent überschritten hat und 130.000 Stimmrechte betragen hat. 30.000 Stimmrechte sind der Gesellschaft zuzurechnen.

Die fibikon GmbH, Jork, hat am 01.06.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von

drei Prozent unterschritten hat und Null Stimmrechte betragen hat. Herr Kai Fitzner hat am 01.06.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle drei Prozent unterschritten hat und Null Stimmrechte betragen hat.

Die accaris financial planning AG, Appen, hat am 01.06.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von fünf Prozent unterschritten hat und 100.000 Stimmrechte betragen hat.

Herr Enno Gebensleben, hat am 01.06.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von drei Prozent überschritten hat und 117.000 Stimmrechte betragen hat.

Die Rücklagen stellen sich wie folgt dar (TEUR):

	1. Hj. 2010	2009
Kapitalrücklage	5.607	5.607
Gewinnrücklage (inkl. erwirtschaftetem Konzerneigenkapital)	-14.779	-14.841
übriges Eigenkapital	21	21
gesamt	-9.151	-9.213

Zur Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Minderheitsanteile

Die Position enthält die auf den Minderheitsgesellschafter der DFI GmbH entfallenden Ergebnisanteile.

10. Finanzverbindlichkeiten (langfristige Schulden)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber zwei Darlehensgebern. Für eines dieser Darlehen in Höhe von rund 500 TEUR wurde zudem ein Rangrücktritt erklärt. Auf beide Verbindlichkeiten werden in den kommenden zwölf Monaten (und darüber hinaus) keine Tilgungen geleistet werden müssen bzw. verlangt werden können.

Die Verbindlichkeiten gegenüber einem Darlehensgeber sind durch Verpfändung von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH gesichert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)

Die Veränderungen bei den Rückstellungen gegenüber dem Jahresabschluss 2009 sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Bedienung der beiden Vergleichsvereinbarungen Dr. Jansen und Objecta entstanden. Die Erläuterungen zu den Rückstellungen des laufenden Geschäftsbetriebs aus dem Geschäftsbericht 2009 gelten grundsätzlich weiterhin.

12. Laufende Steuerverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Die Position enthält Steuerverbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer

Zu latenten Steuern vgl. Geschäftsbericht 2009.

13. Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Die Erhöhung gegenüber dem Abschluss 2009 resultiert im Wesentlichen aus den kürzeren Laufzeiten neu hereingenommener Darlehen, insbesondere im Zuge der Finanzierung der beiden Vergleichsvereinbarungen. Der Vorstand ist zuversichtlich, rechtzeitig angemessene Prolongationen vereinbaren zu können, vor allem, da es sich überwiegend um Darlehen des Aufsichtsratsmitglieds Josef Depenbrock bzw. eines diesem nahe stehenden Unternehmens handelt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Stichtag nicht.

Vgl. auch Geschäftsbericht 2009

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden)

Die Situation ist ähnlich zu der per 31. Dezember 2009.

15. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Darin enthalten sind insbesondere erhaltene Anzahlungen und Verpflichtungen aus dem o. a. Vergleich.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

16. Umsatzerlöse

Dabei handelt es sich um die Erlöse aus den Dienstleistungen der Unternehmen der CASH-Gruppe. Die Aufteilung der Erlöse auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der CASH-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knapp sechs Prozent gestiegen.

Die internen Umsätze wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

17. Erhöhung oder Verminderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Position gibt die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wieder. Der Bestand wurde gegenüber 2009 nicht angepasst. Die Bestandsveränderung ist wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung.

18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wirtschaftlich unbedeutend. Im Abschluss 2009 hatte die Position durch die bilanzielle Umsetzung der Vergleichsvereinbarungen großes Gewicht gehabt. Vgl. Geschäftsbericht 2009.

19. Materialaufwand

Die Position ist aufgrund der fortgesetzten Einsparungen gegenüber dem Vorjahr verringert.

Wesentliche Einzelpositionen stellen die Aufwendungen für Druck und Lithographie des Cash-Magazins mit ca. 222 TEUR dar.

Die Aufteilung dieser Aufwendungen auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der CASH-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

20. Personalaufwand

Die weitere Verringerung ist Ergebnis der fortgesetzten Einsparmaßnahmen, deren Auswirkungen sich aufgrund der gerade für diesen Bereich typischen Zeitverzögerungen bis in das Jahr 2010 erstrecken. Erst mit Beginn des 2. Halbjahres 2010 ist die volle Wirksamkeit aller Reduzierungen erreicht.

Ein Teil der Reduzierung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erklärt sich auch durch Vergabe des Bereiches Buchhaltung und angrenzende Themen an einen externen Dienstleister. In 2009 war im ersten Halbjahr noch Aufwand für eigenes Personal angefallen.

21. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die weitere Abnahme ist Folge des Investitionsstaus aufgrund der angespannten Liquiditätssituation.

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Steigerung erklärt sich ausschließlich aus dem unter 20. beschriebenen Effekt aus der Fremdvergabe der Buchhaltung.

Im Übrigen gilt unverändert strikte Kostendisziplin.

23./24. Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen

Zinserträge sind wirtschaftlich unbedeutend.

Die Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen betreffen die Darlehenszinsen für Finanzverbindlichkeiten.

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Weiterhin war kein latenter Steueraufwand oder Ertrag zu berücksichtigen, da unverändert keine hinreichende Wahrscheinlichkeit der künftigen Verrechnungsmöglichkeit mit Gewinnen vorliegt. Vgl. Geschäftsbericht 2009.

Sonstige Erläuterungen

29. Segmentberichterstattung

Die Segmente und grundsätzlichen Segmentinformationen sind gegenüber dem Jahresabschluss 2009 nahezu unverändert. Lediglich bei der 2 M GmbH/Segment Agenturgeschäft gibt es ab 2010 durch die Aufgabe eine Änderung. Vgl. dazu Geschäftsbericht 2009.

Im Rahmen dieses Halbjahresabschlusses werden lediglich die wichtigsten Segmentinformationen dargestellt, nämlich die zu den Erfolgswerten. Vgl. dazu die beigefügte Tabelle.

26. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Kfz-Steuern.

27. Anteile anderer Gesellschafter

Dabei handelt es sich um den Ergebnisanteil des Minderheitsgesellschafters der DFI GmbH.

28. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist zu errechnen als Anteil der Cash. Medien AG am Jahresfehlbetrag geteilt durch die Gesamtzahl der Aktien per Beendigung der Arbeiten am Abschluss (2.531.042 Stück).

Zu den Grundlagen und weiteren Informationen vgl. auch Geschäftsbericht 2009.

30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 gelten grundsätzlich unverändert.

In 2010 sind zusätzliche Darlehen i. H. v. rund 500 TEUR von einer dem Aufsichtsratsmitglied Josef Depenbrock nahe stehenden Gesellschaft aufgenommen worden. Im Umfang von rund 200 TEUR wurden Darlehen, die Herr Depenbrock gewährt hat, getilgt.

31. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen derzeit keine wirtschaftlich bedeutenden Eventualverbindlichkeiten.

Vgl. auch Geschäftsbericht 2009.

32. Sicherungspolitik

Vgl. Geschäftsbericht 2009.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bedeutende Ereignisse im Sinne des IAS 10 haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

34. Going-concern-Prämisse

Der Zwischenabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der Gruppe ist unzureichend. Die im Geschäftsbericht 2008 geschilderten Gründe, warum der Vorstand den Abschluss wiederum unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt hat, sind weiterhin zutreffend.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand in 2010 vorbehaltlich der erheblichen Unsicherheiten mit einer positiven Liquidität. Zur vollumfänglichen Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. überhängenden Verbindlichkeiten wird sie nicht ausreichen, allerdings ist ein Abtrag vorgesehen, ohne dafür neue Mittel aufzunehmen. Die im ersten Halbjahr 2010 erfolgte Darlehensgewährung diente ausschließlich der Finanzierung der Vergleichsvereinbarungen. Erforderlich und auch gegeben ist Verhandlungsbereitschaft bei Darlehensgebern und Lieferanten bezüglich der Prolongation ausstehender Zahlungen.

Die Gesamtfinanzierung des Jahres 2010 ist aus heutiger Sicht sichergestellt. Aufgrund dessen und erwarteter zukünftiger Gewinne geht der Vorstand von einer positiven Fortführungsprognose aus.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 (einschließlich der und vor allem aufgrund der Bedienung der beiden Vergleichsvereinbarungen) war negativ. Dies wurde durch die Hereinnahme der o. a. Darlehen finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte bislang praktisch keine Rolle.

Auch im Halbjahresabschluss weist die Cash. Medien AG im Konzern (wie auch im Einzelabschluss) ein negatives Eigenkapital aus. Vgl. dazu die Ausführungen im Geschäftsbericht 2009. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht.

35. Aufsichtsrat und Vorstand

Die Besetzung der beiden Gremien ist gegenüber dem 31. Dezember 2009 unverändert.

Aufsichtsrat

Dr. Reimer Beuck, Hamburg, Rechtsanwalt
in eigener Praxis, Vorsitzender
Frank Richter, Grube, Wirtschaftsingenieur,
stellvertretender Vorsitzender
Josef Depenbrock, Hamburg, Journalist

Zu den Aufsichtsratsbezügen (im ersten Halbjahr 2010 15 TEUR erfolgswirksam erfasst) und weiteren Angaben vgl. Geschäftsbericht 2009.

Vorstand

Ulrich Faust, Hamburg.

Der Vorstand erhielt im ersten Halbjahr 2010 unmittelbare Bezüge von 68 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR; darin enthalten waren 30 TEUR für den per Ende März 2009 ausgeschiedenen Vorstand Wilhelm Furler). Seit Anfang 2010 steht dem Vorstand ein Firmenfahrzeug zur Verfügung.

Vgl. ansonsten Geschäftsbericht 2009.

**36. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
zum „Corporate Governance Kodex“**

Vgl. Geschäftsbericht 2009.

37. Honorar des Abschlussprüfers

Jahresabschlussprüfer der Cash. Medien AG nebst – im Rahmen des Konzernabschlusses – Tochtergesellschaften ist die FinPro Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock. Für das Honorar des Abschlussprüfers sind im Halbjah-

resabschluss 2010 15 TEUR aufwandswirksam berücksichtigt.

Dieser Zwischenabschluss wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft und unterlag auch keiner prüferischen Durchsicht.

38. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Abschluss wurde am 27. August 2010 vom Vorstand der Cash. Medien AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, im August 2010

Cash. Medien AG

Der Vorstand

Ulrich Faust

Konzernkapitalflussrechnung (IAS/IFRS)

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010

	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
1. EBIT (earnings before interest and taxes)	125	-120
2. +/- gezahlte/erhaltene Zinsen (interest)	-62	-61
3. +/- gezahlte/erhaltene Steuerzahlungen (taxes)	0	0
4. = Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	62	-181
5. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8	9
6. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-278	43
7. +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0
8. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	-17	-24
9. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	2
10. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	19	205
11. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	-123	-340
12. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-328	-287
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	3
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sach-Anlagevermögen	-4	0
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
16. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-4	2
17. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
18. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	510	292
19. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Änderungen der Fälligkeiten	-238	-24
20. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	272	268
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-59	-16
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	162	112
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	103	96

Konzern-Eigenkapitalspiegel für die ersten Halbjahre 2009 und 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	Eigen- kapital der Aktionäre	Eigen- kapital der Minderheiten	Konzern- eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2008/01.01.2009	6.328	5.607	-14.603	21	-2.647	-127	-2.774
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-180	0	-180	-1	-181
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis			-180	0	-180	-1	-181
Stand am 30.06.2009	6.328	5.607	-14.783	21	-2.827	-128	-2.956
Stand am 31.12.2009/01.01.2010	6.328	5.607	-14.841	21	-2.885	-126	-3.011
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	62	0	62	0	62
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis			62		62	0	62
Stand am 30.06.2010	6.328	5.607	-14.779	21	-2.823	-125	-2.948

Segmentergebnis zum 30. Juni 2010 und 30. Juni 2009

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin und Veranstaltungen		Filmproduktion		Unternehmensanalyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Eliminierung		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	92	132	1.541	1.431	9	13	118	171	18	1	1.779	1.748	-197	-253	1.582	1.495
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	8	0	0	0	-21	0	0	0	-13	0	0	0	-13
3. sonstige betriebliche Erträge	22	57	20	66	0	2	1	6	0	4	43	135	-21	2	23	136
4. Materialaufwand																
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	77	84	279	346	2	9	24	33	8	1	390	473	-77	-88	313	385
5. Personalaufwand																
a) Löhne und Gehälter	89	247	383	363	2	23	23	81	0	0	498	714	0	0	498	714
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19	30	65	69	1	5	5	19	0	0	90	123	0	0	90	123
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	4	4	4	5	0	0	0	0	0	0	8	9	0	0	8	9
7. Wertminderungsaufwendungen																
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	176	173	445	435	10	23	50	36	9	5	690	673	-120	-165	570	508
9. Erträge aus Beteiligungen / Ergebnisabführungsverträgen	389	309	0	0	0	0	0	0	0	0	389	309	-389	-309	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Aufwendungen für Verlustübernahmen	25	73	0	0	0	0	0	0	0	0	25	73	-25	-73	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	19	0	9	0	0	0	0	0	29	0	-29	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32	68	10	1	19	19	0	1	1	1	62	91	0	-29	62	62
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82	-181	373	304	-25	-55	16	-13	1	-2	448	53	-385	-234	63	-181

Überleitung

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63	-181
Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag	<u>62</u>	<u>-181</u>

Cash. Medien AG

Stresemannstraße 163
22769 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medien.de